



Elvira Walthers Stadtansichten zeichnen sich meist durch eine nahezu unbeschreibliche Farbenpracht aus. (Foto: Gerdau)



Thomas Wörsdörfer nutzt eine besondere Technik und erzeugt mit Hilfe von Kreide in einigen seiner Werke die Illusion von fotografischen Negativen. (Foto: Gerdau)

Farbspektakel und feine Linien

KULTUR Herborner Künstlergilde zeigt beeindruckende Malerei und Skulpturen

Von Siegfried Gerdau

HERBORN „UnARTig-GroßARTig“ heißt die aktuelle Schau der Herborner Künstlergilde. Zu sehen ist sie im Herborner „Haus der Vereine“ (Alte Färberei).

Die acht Frauen und Männer um ihren Spiritus Rector Thomas Wörsdörfer befinden sich im besten Sinne auf einem künstlerischen Höhenflug. Den spiegeln ihre Werke wider, die seit Samstag und noch bis Sonntag, 11. November, zu bewundern sind. Als Altmeister und Ehrenmitglied der Gilde hat

sich Helmut Kindermann mit seinen Tempera- und Ölfarbenwerken dieses Mal mit den Mönchen vom heiligen Berg Athos befasst. Mikhail Ustaev zieht die Betrachter mit wunderschönen und ausdrucksstarken Skulpturen in seinen Bann.

Noch ist der Herborner Christopher Diehl auf der Kunstbühne seiner Stadt ein eher Unbekannter. Das könnte sich nach dieser Ausstellung ändern. Unter anderem brilliert der Gastaussteller mit seiner sehr beachtenswerten Bachelorarbeit über Chaos, Vergänglichkeit und Vandalismus.

Silvia Bauer platziert auf ihren ausdrucksstarken Bil-

dern fast immer ein pffiffiges Bonmot in Acryl, während sich Elvira Walther, die am Tag der Vernissage ihren Geburtstag feierte, mit einer völlig anderen Maltechnik beschäftigt.

Ausdrucksstarke Werke in unterschiedlichen Techniken ziehen den Betrachter in den Bann

Mittels Resin- oder auch Kunstharztechnik entstehen faszinierende abstrakte Gemälde, die bereits durch ihre hochglänzenden Oberflächen ein Hingucker sind.

Die gebürtige Haigererin

und Wahl-Greifensteinerin Sigrid Müller-Stahl zeigt ihre Herbstimpressionen und Werke im Stil eiszeitlicher Höhlenmalereien sowie ganz eigene Skulpturen.

Ihr Ehemann Reinhard Müller geht mit seinen Zeichnungen völlig andere Wege, die selbst bei flüchtiger Betrachtung eindeutige Assoziationen auslösen.

Thomas Walther hingegen besticht durch seinen Ideenreichtum. So hat er beispielsweise einem schlichten Kaffeesack seine ganz eigene Note aufgedrückt.

Bleibt noch Thomas Wörsdörfer. Seine Kohlezeichnungen sind wie immer etwas ganz Besonderes,

weil sie aufgrund ihres Monumentalcharakters nicht selten dominieren. Der gelernte Grafikdesigner beweist mit seinen Werken immer wieder, dass die hohe Kunst der Malerei schier unendliche Facetten hat und nicht zwingend auf Farbe angewiesen ist.

Fazit: Diese Ausstellung, die täglich von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt im „Haus der Vereine“ geöffnet ist, muss man wegen ihrer unartigen Großartigkeit einfach besucht haben.

■ Weitere Informationen über die Ausstellenden finden sich im Internet auf der Homepage www.kuenstlergilde-herborn.de.

AUSSTELLUNG

Werke der Künstlergilde sehen

HERBORN Unter dem Motto „UnARTig-GroßARTig“ stellt die Herborner Künstlergilde im Herborner Haus der Vereine aktuelle Werke aus. Acht Frauen und Männer haben dazu die unter-

schiedlichsten Gemälde und Skulpturen beigesteuert. Zu sehen gibt es farbintensive Malereien ebenso wie beeindruckende Kohlezeichnungen oder abstrakte Gemälde in Kunstharztechnik. SEITE 11